

Wissenschaftlicher
Artikel der Europäischen
Gesellschaft für
Parodontologie



Autoren: Philip Bender* und Giovanni E. Salvi**

* Weiterbildungsassistent in Parodontologie,
Universität Bern, Zahnmedizinische Kliniken,
Klinik für Parodontologie, Bern, Schweiz.

** Assoziierter Professor, Universität Bern, Zahnmedizinische
Kliniken, Klinik für Parodontologie, Bern, Schweiz

Zusammengefasst von:
Montero, E., mit Herrera, D.

Link zum Originalartikel:
<http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/jcpe.12360/full>
(Bitte registrieren oder die EFP Login Daten verwenden)

Institutionelle Zugehörigkeit:

Bearbeitet durch einen klinischen
Wissenschaftler des Postgraduierten-
Weiterbildungsprogramms in Parodontologie
der zahnmedizinischen Fakultät der
Universität Complutense, Madrid, Spanien.

Studie:



Welches Lebensverlaufsmodell erklärt die Verbindung zwischen sozioökonomischem Status und parodontaler Gesundheit besser?

Shin, B.-M., Ryu, J.-I., Sheiham, A., Do, L.G., Jung, S.-H.

J Clin Periodontol March 2015; 42: 213–220.

Zusammenfassung des Originalartikels mit freundlicher Genehmigung von Wiley Online Library

Copyright © 1999-2014 John Wiley & Sons, Inc. Alle Rechte vorbehalten

Hintergrund:

Der individuelle sozioökonomische Status (SOS) steht in direktem Zusammenhang mit parodontaler Gesundheit. Veränderungen im SOS im Verlauf des Lebens scheinen die orale Gesundheit zu beeinflussen. Das sog. „Critical Period Model“ (CPM) fokussiert den isolierten Effekt von SOS-Veränderung auf Organfunktionen, Gewebeveränderungen o.ä.

in besonders sensiblen Lebensabschnitten.

Diese Veränderungen scheinen einen dauerhaften Effekt auf die Gesundheit Erwachsener zu haben. Das sog. „Social Mobility Model“ (SMM) setzt voraus, dass Veränderungen des SOS innerhalb und zwischen Generationen möglich ist. Nur wenige Studien haben die Aussagekraft beider Modelle für Parodontitis untersucht.

Studienziele:

Ziel der Studie war es zu untersuchen, ob der Zusammenhang zwischen SOS und parodontaler Gesundheit besser durch das sog. „Critical Period Model“ oder das sog. „Social Mobility Model“ beschrieben wird.

*Wissenschaftlicher
Artikel der
Europäischen
Gesellschaft für
Parodontologie*

Methoden:

Die Studienpopulation wurde aus der vierten Korean National Health and Nutrition Examination Survey (KNHANES IV) von 2007 bis 2009 gezogen. Ein mehrstufiger Cluster Wahrscheinlichkeitsstichprobenplan wurde verwendet um repräsentative Beispiele der Koreanischen Bevölkerung ab einem Lebensjahr und älter zusammenzustellen. Es wurden nur Personen im Alter zwischen 30 und 59 eingeschlossen, da diese die Altersgruppe bilden, bei der eine parodontale Erkrankung am wahrscheinlichsten ist. Insgesamt wurden 5570 Personen dieser Altersgruppe untersucht und nach Geschlecht und 10-Jahres-Altersgruppen unterteilt.

Das sog. CPM untersuchte den Zusammenhang zwischen parodontaler Gesundheit und Veränderungen des SOS während der Kindheit und des Erwachsenenalters. Das sog. SMM untersuchte den Zusammenhang parodontaler Gesundheit und Unterschieden zwischen der Berufsklasse des Vaters eines jeden Individuums und dem aktuellen Beruf des Individuums selber.

Die Berufsklasse des Vaters und das Ausbildungsniveau des Individuums wurden herangezogen um den SOS während der Kindheit zu beurteilen.

Eigene Berufsklasse und Haushaltseinkommen dienten zur Beurteilung des aktuellen SOS und wurden in drei bzw. zwei Gruppen eingeteilt.

47 Zahnärzte, mit einen Kappa-Wert zwischen 0.45-0.64 untereinander, führten die Untersuchungen durch. Sondierungstiefen wurden an den Zähnen 11, 16, 17, 26, 27, 31, 36, 37 und 47 anhand des Community Periodontal Index gemessen.

Die Prävalenz von Individuen innerhalb einer SOS-Gruppe mit Sondierungstiefen ≥ 4 mm wurde untersucht. Um die individuellen Effekte von Veränderungen des SOS in der Kindheit, im Erwachsenenalter und in der Übergangsphase zu ermitteln wurden logarithmisch-binomische Regressionsmodelle herangezogen

*Wissenschaftlicher
Artikel der
Europäischen
Gesellschaft für
Parodontologie*

Resultate:

- Männer zeigten den im Alter zunehmenden schlechteren parodontalen Status im Vergleich zu Frauen (Sondierungstiefe ≥ 4 mm). Parodontitis war mit Zeichen von niedrigerem SOS vergesellschaftet.
- Das sog. CPM zeigte, dass sich vom Erwachsenen-SOS besser auf die parodontale Gesundheit rückschließen lässt, als vom SOS während der Kindheit. Die Berufsklasse des Vaters hatte nur Einfluss auf die parodontale Gesundheit von 30-39 jährigen Frauen (Prävalenzverhältnis, PV=1.88). Für den Erwachsenen-SOS zeigten Haushaltseinkommen (PV Männer = 1.39; PV Frauen = 1.61) und eigene Berufsklasse (PR Männer = 1.21; PR Frauen 1.64) einen signifikanten Zusammenhang mit parodontaler Gesundheit in den Altersklassen 30-49.
- Das sog. SMM enthüllte nur für Frauen im Alter von 30-49 einen signifikanten Zusammenhang zwischen Parodontitis und sozioökonomischer Veränderung zur Vorgeneration. Eine Tendenz zu schlechterer parodontaler Gesundheit zeigte sich mit zunehmender sozioökonomischer Unsicherheit der Individuen.

**Einschränkungen,
Schlussfolgerungen
und Fazit:****Einschränkungen:**

- Ungenügende Zahl an Individuen im SMM
- Der sog. Community Periodontal Index könnte die Prävalenz der Parodontitis unterschätzen da u.a. nur die Sondierungstiefe gemessen wird.
- Ausbildungsstatus der Kindheit mag den tatsächlichen Ausbildungsstatus unterschätzen
- Der Querschnittscharakter der Studie kann den Ursache-Wirkungs-Effekt nicht analysieren
- Die weibliche Subpopulation repräsentierte nicht den weiblichen Teil der Bevölkerung da viele aufgrund von Nichterwerbstätigkeit ausgeschlossen wurden.

Schlussfolgerungen:

- Erwachsenen-SOS lässt mehr Rückschlüsse auf parodontale Gesundheit zu als der Kindheits-SOS
- Berufliche Veränderung stand nur bei Frauen in Zusammenhang mit parodontaler Gesundheit, wobei instabile und sozioökonomisch schlechtere Verhältnisse mit reduzierter parodontaler Gesundheit assoziiert waren.

Fazit:**What can we learn as practitioners?**

- Erwachsene in instabilen sozioökonomischen Verhältnissen erkranken mit höherer Wahrscheinlichkeit an Parodontitis.
- Prävention sollte das ganze Leben durchgeführt werden und nicht mit Abschluss der Adoleszenz enden.

* In diesem Übersichtsartikel wurde der Begriff "Parodontale Erkrankung" gleich gesetzt mit dem Begriff "Parodontitis".